



**MEINKAMPF
PRESSEHEFT**



SRG SSR **idée suisse**



Mein Kampf

Nach Motiven des gleichnamigen Theaterstücks von
George Tabori

Ein Kinofilm von
Urs Odermatt & Martin Lehwald
mit
Götz George und Tom Schilling

Eine Produktion der Schiwago Film GmbH Berlin in Koproduktion mit DOR Filmproduktionsgesellschaft m.b.H. Wien, Hugo Film Productions GmbH Zürich, UFA Cinema, in Zusammenarbeit mit dem ZDFtheaterkanal, ARTE, ORF und SRG SSR.

Gefördert von der Filmförderungsanstalt (FFA), der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM), der HessenInvestFilm, dem Medienboard Berlin-Brandenburg (MdB), dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), dem Deutschen Filmförderfonds (DFFF), MEDIA Programm der Europäischen Union, dem Österreichischen Filminstitut (ÖFI), dem Schweizer Bundesamt für Kultur (BAK), der Zürcher Filmstiftung und der Aargauer Filmförderung.

FESTIVAL-PRESSEHEFT

Kinostart: 2010

Drehorte: Wien, Zittau

Mein Kampf - Übersicht

Pressetext _____ 4

Besetzung _____ 5

Team _____ 6

George Tabori _____ 7

DARSTELLER

GÖTZ GEORGE als Schlomo Herzl _____ 8

TOM SCHILLING als Adolf Hitler _____ 9

ANNA UNTERBERGER als Gretchen _____ 10

BERND BIRKHAHN als Lobkowitz _____ 11

WOLF BACHOFNER als Himmlischst _____ 12

ELISABETH ORTH als Frau Tod _____ 13

KARIN NEUHÄUSER als Frau Merschmeyer _____ 14

SIMON SCHWARZ als Max _____ 15

PAUL MATIC als Erich _____ 15

HENNING PEKER als Anton _____ 15

TEAM

URS ODERMATT _____ 16

Kontakte _____ 17

MEINKAMPF

Mein Kampf – Presstext

Diese verdammten Juden machen aus jedem Ziegenfurz eine Predigt.

George Tabori - Mein Kampf

MEIN KAMPF

nach dem gleichnamigen Theaterstück von George Tabori mit Götz George und Tom Schilling

Die Filmgroteske nach der fabelhaften Vorlage von George Taboris Theaterstück ist keine historische Rekonstruktion von Hitlers Wiener Zeit, eher eine zeitlose Parabel vom Guten, das dem Bösen dient. Realität und Fiktion überschneiden sich, Komisches und Tragisches, Groteskes und Rührendes, Wirklichkeit und Traum. Aufgeblendet wird das Psychogramm eines künftigen Tyrannen. Die Idee ist simpel und subversiv zugleich: Der Jude Schlomo Herzl will den jungen Tölpel Hitler vor dem Untergang in der Großstadt retten und wird dadurch zum Geburtshelfer des Monsters.

Der junge Hitler kommt aus tiefster österreichischer Provinz nach Wien, um als Maler die Welt zu erobern ... Doch zuerst muss er an der Akademie der Bildenden Künste aufgenommen werden. Hitler mietet sich im Männerheim in der Blutgasse ein und wartet auf seinen großen Tag. Er teilt das Zimmer mit zwei Juden: dem fliegenden Buchhändler Schlomo Herzl und dem gescheiterten Koch Lobkowitz. Schlomo Herzl will ein Buch schreiben: 'Mein Leben'. Schlechter Titel, findet sein Freund Lobkowitz, der sich für Gott hält und tatsächlich Wunder bewirkt. Gemeinsam verständigen sie sich auf 'Mein Kampf'. Hitler ist begeistert...

Mein Kampf ist eine Produktion der **Schiwago Film** in Koproduktion mit **Dor Film, Hugo Film, UFA Cinema**, in Zusammenarbeit mit dem **ZDFtheaterkanal, ARTE, ORF, SRG SSR**. Gefördert von der Filmförderungsanstalt (FFA), der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM), HessenInvestFilm, dem Medienboard Berlin-Brandenburg (MBB), dem Beauftragten für Kultur und Medien (BKM), dem Deutschen Filmförderfonds (DFFF), dem MEDIA Programm der Europäischen Union, dem Österreichischen Filminstitut (ÖFI), dem Schweizer Bundesamt für Kultur (BAK), der Zürcher Filmförderung und der Aargauer Filmförderung.

Produzenten sind **Martin Lehwald, Michal Pokorny** und **Marcos Kantis**. Koproduzenten sind **Danny Krausz, Christof Neracher** und **Thomas Peter Friedl**. Die Redaktion liegt federführend bei **Wolfgang Bergmann**, Leiter des ZDFtheaterkanals, und **Meike Klingenberg**.

Mein Kampf wird 2010 in die Kinos kommen. Der Filmladen Filmverleih hat sich die Verleihrechte für Österreich gesichert (Filmstart im Anschluss an die Diagonale Graz 16. - 21. März 2010).

Mein Kampf – Besetzung

Besetzung

GÖTZ GEORGE

TOM SCHILLING

ANNA UNTERBERGER

BERND BIRKHAHN

WOLF BACHOFNER

ELISABETH ORTH

KARIN NEUHÄUSER

SIMON SCHWARZ

PAUL MATIC

HENNING PEKER

WOLFGANG HÜBSCH

ERNST STANKOWSKI

KAJETAN DICK

PATRICIA HIRSCHBICHLER

JAN GEBAUER

UWE LACH

Schlomo Herzl

Adolf Hitler

Gretchen

Lobkowitz

Himmlischst

Frau Tod

Frau Merschmeyer

Max

Erich

Anton

Mandelbaum

Rektor

Rothaariger Student

Frau Rosenthal

Gefängniswärter

Fotograf

MEINKAMPF

Mein Kampf – Team

Team

URS ODERMATT

JO MOLITORIS

ENIS ROTTHOFF

LILO GERBER

CLAUDIO CEA

CAROLA GAUSTER

THOMAS OLÁH

ROLAND KRÄMER

JULIA LECHNER

IRENE STORNIG

DIETMAR ZUSON

Regie

Kamera

Komponist

Schnitt

Schnitt

Szenenbild

Kostüm

Maske

Maske

Maske

Ton

MARTIN LEHWALD

MICHAL POKORNY

MARCOS KANTIS

DANNY KRAUSZ

CHRISTOF NERACHER

THOMAS PETER FRIEDL

MICHAL POKORNY

FRANK ZAHL

Produzent - Schiwago Film

Produzent - Schiwago Film

Produzent - Schiwago Film

Koproduzent Österreich - Dor Film

Koproduzent Schweiz - Hugofilm

Koproduzent - UFA Cinema

Herstellungsleitung

Produktionsleitung

WOLFGANG BERGMANN

MEIKE KLINGENBERG

MADELEINE HIRSIGER

TAMARA MATTLE

ALBERTO CHOLLET

HEINRICH MIS

Redaktion ZDFtheaterkanal / ARTE

Redaktion ZDFtheaterkanal / ARTE

Redaktion Schweizer Fernsehen SF

Redaktion Schweizer Fernsehen SF

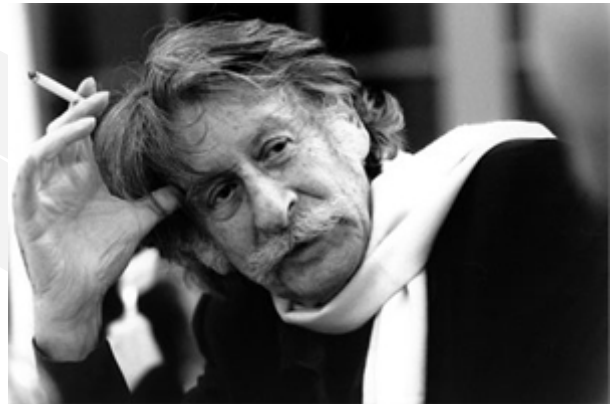
Redaktion SRG SSR idée suisse

Redaktion ORF

MEINKAMPF

Mein Kampf – George Tabori

GEORGETABORI * 24. MAI 1914 BUDAPEST † 23. JULI 2007 BERLIN



Der Wiener Theatermacher George Tabori kam am 24. Mai 1914 in Budapest zur Welt. Nach einer Hotelier-Lehre in Berlin musste er wegen seiner jüdischen Herkunft 1933 NS-Deutschland verlassen. Über Wien, Prag und London gelangte er nach dem Weltkrieg in die USA, wo er ab 1947 als Drehbuchautor und Übersetzer tätig war. Erst 1969 kehrte er nach London, 1971 nach Deutschland zurück. Dort setzte er seine Karriere als Theatermacher fort, die ihn ab 1986 nach Wien führte. Unter der Ägide von Claus Peymann inszenierte Tabori von 1987 bis 1999 am Akademietheater einige seiner bedeutenden Werke: die Hitler-Farce "Mein Kampf", "Goldberg Variationen" und "Die Ballade vom Wiener Schnitzel". In seiner mehr als 60-jährigen Karriere als Drehbuchautor und Regisseur erwarb sich Tabori den Ruf, das Theater sanft zu erneuern. Nicht nur deshalb ist die Liste seiner Auszeichnungen lang: Er erhielt unter anderem den Georg-Büchner-Preis 1992, den Bruno-Kreisky-Preis 2003 und den 2006 erstmals vergebenen Faust-Theaterpreis für sein Lebenswerk. Im Oktober 2006 überreichte ihm der Österreichische Bundespräsident Heinz Fischer das Große Goldene Ehrenzeichen mit dem Stern für Verdienste um die Republik. 1999 wechselte Tabori mit Peymann zum Berliner Ensemble. Bis zuletzt war er als Regisseur und Dramatiker aktiv: Im Mai 2007 feierte sein Werk "Gesegnete Mahlzeit" im Rahmen der Ruhrfestspiele in Recklinghausen Premiere. In den drei Szenen "Frühstück", "Mittagessen" und "Abendmahl" setzt sich Tabori mit dem Altern und den Lebensabschnitten auseinander. Tabori führte dabei selbst Regie, allerdings auf Grund seines Alters von zu Hause aus.

MEINKAMPF

Mein Kampf – Darsteller

GÖTZ GEORGE als Schlomo Herzl

Götz George wurde 1938 als Sohn der Schauspieler Heinrich George und Berta Drews geboren. Sein Filmdebüt gab er 1953 mit Romy Schneider in „Wenn der weiße Flieder blüht“. Bis heute steht George auf unzähligen Theaterbühnen und verkörperte vor Film- und Fernsehkameras verschiedenste Charaktere – vom Tatort-Kommissar „Schimanski“ bis zum NS-Arzt und Massenmörder Josef Mengele. Für seine außergewöhnlichen schauspielerischen Leistungen sprechen zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen.



Schlomo Herzl, ein alter jüdischer Buchhändler, lebt bettelarm in Frau Merschmeyers Asylheim. Er hat ein einzigartiges Talent, Geschichten zu erzählen. Diesem ist auch die junge Magd Gretchen verfallen. Sie besucht Schlomo gerne in seinem armseligen Zimmer, um seinen Erzählungen zu lauschen. Herzensgut nimmt sich Schlomo – entgegen aller Warnungen – des völlig unbeholfenen Hitlers an. Schnell bekommt er die Konsequenzen zu spüren.

Filmografie

Kino (Auswahl)

2009	Mein Kampf	Regie: Urs Odermatt
2004	Maria an Callas	Regie: Petra Katharina Wagner
2001	Gott ist tot	Regie: Kadir Sözen
2000	Viktor Vogel – Commercial Man	Regie: Lars Kraume
1998	Nichts als die Wahrheit	Regie: Roland Suso Richter
1997	Solo für Klarinette	Regie: Nico Hofmann
	Das Trio	Regie: Hermine Huntgeburth
1996	Rossini	Regie: Helmut Dietl
1995	Der Totmacher	Regie: Romuald Karmakar
1991	Schtonk!	Regie: Helmut Dietl

TV (Auswahl)

2009	Zivilcourage	Regie: Dror Zahavi
	Nur die Guten sterben jung	Regie: Vivian Naefe
2008	Schimanski – Schicht im Schacht	Regie: Thomas Jauch
2006	Der Novembermann	Regie: Jobst Oetzmann
2005	Kabale und Liebe	Regie: Leander Haußmann
2002	Mein Vater	Regie: Andreas Kleinert
	Familienkreise	Regie: Stefan Krohmer
2000	Liebe. Macht. Blind.	Regie: Thorsten Näter
1999	Die Spur meiner Tochter	Regie: Hajo Gies
1998	Die Entführung	Regie: Peter Patzak
1997	Die Bubi-Scholz-Story	Regie: Roland Suso Richter
1995	Der Sandmann	Regie: Nico Hofmann

Auszeichnungen (Auswahl)

2007	Deutscher Fernsehpreis – Ehrenpreis der Stifter
2003	Bayerischer Fernsehpreis für „Mein Vater“
2003	Adolf-Grimme-Preis (Publikumspreis) für „Mein Vater“
1995	Coppa Volpi beim Filmfestival von Venedig (Darstellerpreis) für „Der Totmacher“

Mein Kampf – Darsteller

TOM SCHILLING als Adolf Hitler

Tom Schilling, geboren am 10. Februar 1982 in Berlin, wurde bereits mit zwölf Jahren auf dem Schulhof entdeckt. Regisseur Thomas Heise engagierte ihn für mehrere Theaterstücke am Berliner Ensemble. Der große Durchbruch gelang ihm 2000 mit seiner Rolle als Janosch in „Crazy“:



21jährig kommt Hitler 1910 aus tiefster österreichischer Provinz nach Wien, mit dem Ziel an der Akademie der Bildenden Künste Malerei zu studieren. Dieser Hitler ist der Prototyp eines widersprüchlichen Charakters. Einerseits ein völlig unsicherer, unbeholfener, naiver Jüngling, der sich im Moloch Wien kaum selbst zurechtfindet. Andererseits ist dieser Hitler ein fauler Nichtsnutz, der zu Jähzorn neigt, an maßloser Selbstüberschätzung leidet und dessen Undankbarkeit Herzl gegenüber, der sich seiner annimmt, geradezu an Unverschämtheit grenzt. Tom Schilling verkörpert diesen Jüngling mit bereits psychopathischen Zügen und zeigt dessen Verwandlung in das Monstrum HITLER.

Filmografie

Kino (Auswahl)

2010	Das Leben ist zu lang	Regie: Dani Levy
2009	Mein Kampf	Regie: Urs Odermatt
2007	Robert Zimmermann wundert sich über die Liebe Baader-Meinhof-Komplex Warum Männer nicht zuhören und Frauen schlecht einparken	Regie: Leander Hausmann Regie: Uli Edel
2006	Pornorama Schwarze Schafe	Regie: Leander Haußmann Regie: Marc Rothemund
2005	Joy Division	Regie: Oliver Rihs
2003	Napola Agnes und seine Brüder	Regie: Reg Travis Regie: Dennis Gansel
2002	Verschwende deine Jugend	Regie: Oskar Roehler
1999	Crazy	Regie: Benjamin Quabeck Regie: Hans-Christian Schmid

TV (Auswahl)

2009	Ken Follets Eisfieber Bloch – Tod eines Freundes	Regie: Peter Keglevic Regie: Züli Aladag
2007	Tatort – Der frühe Abschied Mordgeständnis	Regie: Lars Kraume Regie: Thorsten Näter
2006	KDD	Regie: Matthias Glasner
2005	Einfache Leute	Regie: Thorsten Näter
2004	Tatort - Wo ist Max Gravert?	Regie: Lars Kraume
2001	Tatort - Tot bist du	Regie: Diethard Küster

Auszeichnungen

2000 Bayerischer Filmpreis als bester Nachwuchsschauspieler für den Film „Crazy“

Mein Kampf – Darsteller

ANNA UNTERBERGER als Gretchen

Anna Unterberger wurde am 23. September 1985 in Bozen geboren. Seit 2005 studiert sie Schauspiel am Konservatorium in Wien.

Das junge Gretchen arbeitet als Magd in Frau Merschmeyers Asylheim. Sie liebt den alten Schlomo Herzl aufrichtig, vor allem sein Talent zum Geschichtenerzählen. Sie hat allerdings auch einen Hang zum Frivolen und genießt es, wenn sie die Blicke der Männer auf sich zieht. So lässt auch Hitlers Interesse an ihr sie nicht kalt.



Filmografie

Kino

2010 Jud Süß
2009 Mein Kampf

Regie: Oskar Roehler
Regie: Urs Odermatt

Theater

Sommerfestspiele Kottlingbrunn:
2007 Der Besuch der alten Dame

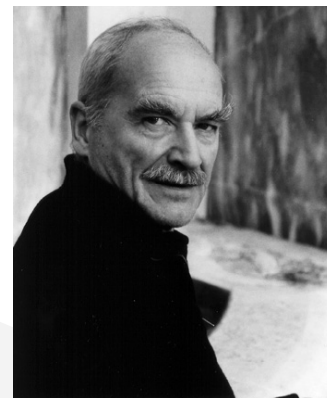
Regie: Anselm Lipgens

MEINKAMPF

Mein Kampf – Darsteller

BERND BIRKHAHN als Lobkowitz

Nach seiner Schauspielausbildung an der Westfälischen Schauspielschule in Bochum konnte sich Bernd Birkhahn sowohl durch zahlreiche Fernsehproduktionen als auch durch Bühnenerfolge einen Namen machen. Er spielte an den Schauspielhäusern in Bochum, Koblenz und Karlsruhe. Während seiner Laufbahn arbeitete er unter anderem mit Luc Bondy, Matthias Langhoff, Claus Peymann und Peter Zadek. Seit 1986 ist Bernd Birkhahn Ensemblemitglied des Wiener Burgtheaters.



Lobkowitz ist ebenfalls ein jüdischer Bewohner von Frau Merschmeyers Asyheim. Er taucht selten ohne Klarinette auf und hält sich selbst für Gott. Regelmäßig muss er Himmlischsts antisemitische Anfeindungen über sich ergehen lassen.

Filmografie

Kino

2009	Deutschland 09 (Segment ‚Schieflage‘) Domaine	Regie: Sylke Enders Regie: Patric Chiha
2009	Mein Kampf	Regie: Urs Odermatt

TV (Auswahl)

2005	Dr. Guth – Die Alpenklinik	Regie: Udo Witte
2003	Alles Glück der Erde	Regie: Otto Retzer
2002	Liebe, Lügen, Leidenschaft August, der Glückliche	Regie: Marco Serafini Regie: Joseph Vilsmaier
2001	Kommissar Rex	Regie: Gerald Liegel

Theater (Auswahl)

Seit 1986 Burgtheater Wien:

Don Carlos	Regie: Andrea Breth
Fette Männer im Rock	Regie: Karin Henkel
Nathan der Weise	Regie: Claus Peymann
Hamlet	Regie: Hans Hollmann

1979-86 Schauspielhaus Bochum:

Offene Zweierbeziehung	Regie: Peter Palitzsch
Unsere Republik	Regie: U. J. Jensen, H. G. Koch
Die Fledermaus	Regie: Adolf Dresen

1971-79 Badisches Staatstheater Karlsruhe:

Kasimir und Karoline	Regie: Niels - Peter Rudolph
Schmutzige Hände	Regie: Kai Braak
Tod eines Handlungsreisenden	Regie: Horst Braun

1969-71 Stadttheater Koblenz:

Don Carlos	Regie: Wolfgang Regentrop
------------	---------------------------

Mein Kampf – Darsteller

WOLF BACHOFNER als Himmlischst

Der Wiener Wolf Bachofner wurde 1961 geboren. Schon seit vielen Jahren ist er in Kino- und TV-Produktionen zu sehen. Am Schauspiel Hannover und am Schauspielhaus Hamburg konnte er sich auch als Theaterschauspieler einen Namen machen.

Der Metzgergehilfe in Frau Merschmeyers Asylheim ist ein unverbesserlicher Wichtigtuer. Mit Anton, Erich und Max teilt er seine antisemitische Gesinnung und drangsaliert die Juden im Asyl bis aufs Äußerste. Auf Grund einer Schwäche, die so gar nicht zum Bild eines Ariers passt, wird er von seiner Vorgesetzten Frau Merschmeyer erpresst.



Filmografie

Kino (Auswahl)

2009	Mein Kampf	Regie: Urs Odermatt
2007	Darum	Regie: Harald Sicheritz
2001	Ikarus	Regie: Bernhard Weirather
1999	Viehjud Levi	Regie: Didi Danquardt
1996	Jugofilm	Regie: Goran Rebic
1995	Die Ameisenstraße	Regie: Michael Glawogger
1992	Dead Flowers	Regie: Peter Ily Huemer
1990	Die Spitzen der Gesellschaft	Regie: Franz Novotny

TV (Auswahl)

2009	Schnell ermittelt	Regie: Michi Riebl
2008	Schnell ermittelt	Regie: Michi Riebl
2007	Schnell ermittelt	Regie: Michi Riebl
2006	Vier Frauen und ein Todesfall	Regie: Wolfgang Murnberger
2005	Der Winzerkönig	Regie: Claudia Jüptner
	Ich bin eine Berliner	Regie: Franziska Meyer Price
2003	Eva Blond	Regie: Hermine Huntgeburth
1997	Tatort – Eulenburg	Regie: Sylvia Hoffmann
1993-1998	Kommissar Rex	Regie: u.a. O. Hirschbiegel

Theater (Auswahl)

Am Schauspiel Hannover:

2007	Wie es euch gefällt Emilia Galotti	Regie: Jürgen Gosch
2005	Nathan der Weise	Regie: Wilfried Minks
2004	Was ihr wollt	Regie: Christoph Frick
		Regie: Sebastian Nübling

MEINKAMPF

Mein Kampf – Darsteller

ELISABETH ORTH als Frau Tod

Die Film- und Theaterschauspielerin Elisabeth Orth ist seit 1969 Ensemblemitglied im Wiener Burgtheater und spielte vor 1999 unter anderem am Münchner Residenztheater und der Berliner Schaubühne. Im Lauf ihrer Karriere arbeitete sie mit namhaften Regisseuren wie Andrea Breth, Martin Kusej oder Peter Zadek.



Frau Tod nutzt ihre Tätigkeit als Postlerin in der Leichengasse gerne dazu, sich einen Überblick über das Geschehen um sie herum zu verschaffen. So öffnet und liest sie Briefe oder beobachtet die Menschen vom Dach des Postamts aus. Deshalb weiß sie mehr über die Vorlieben mancher Bewohner, als diesen lieb ist. Sie sieht sich nicht nur als Post- sondern vor allem als Todesbotin und ängstigt damit alle, die diesem Aberglauben erliegen.

Filmografie

Kino (Auswahl)

2009	Pepperminta	Regie: Pipilotti Rist
2009	Mein Kampf	Regie: Urs Odermatt
1998	Die Siebtelbauern	Regie: Stefan Ruzowitzky
1991	Die Rabenmutter	Regie: Christian Berger

TV (Auswahl)

2006	Die Heilerin 2	Regie: Holger Barthel
2004	Bloch	Regie: Michael Hammon
	Die Heilerin	Regie: Holger Barthel
2003	Marie Bonaparte	Regie: Benoît Jacquot
2000	O Palmenbaum	Regie: Xaver Schwarzenberger
1989	Georg Elser – Einer aus Deutschland	Regie: Klaus Maria Brandauer
1986	Lemminge	Regie: Michael Haneke

Theater (Auswahl)

Am Burgtheater Wien:

2005	Die Katze auf dem heißen Blechdach	Regie: Andrea Breth
	König Ottokars Glück und Ende	Regie: Martin Kusej
2004	Don Carlos	Regie: Andrea Breth
2003	Emilia Galotti	Regie: Andrea Breth
2001	Maria Stuart	Regie: Andrea Breth

Auszeichnungen (Auswahl)

1964	Kritikerpreis Bad Hersfeld
1981	Kainz-Medaille
2001	Lieselotte-Schreiner-Ring

MEINKAMPF

Mein Kampf – Darsteller

KARIN NEUHÄUSER als Frau Merschmeyer

1955 geboren, erhielt Karin Neuhäuser ihre Ausbildung an der Westfälischen Schauspielschule Bochum. Derzeit ist sie am Schauspiel Frankfurt als Schauspielerin und Regisseurin engagiert. Außerdem kann man sie an der Schaubühne am Lehniner Platz in Berlin sehen. Station als Schauspielerin machte Karin Neuhäuser unter anderem an den Wuppertaler Bühnen, dem Theater an der Ruhr in Mülheim (unter der Intendanz von Roberto Ciulli), der Volksbühne am Rosa Luxemburg-Platz Berlin und am Schauspielhaus Zürich.



Frau Merschmeyer ist die Herrin über das Asylheim und die Suppenküche. Bei ihr herrscht stets ein rauer Umgangston, der vor allem ihre Bediensteten Gretchen und Himmlischst trifft.

Filmografie

Kino (Auswahl)

2009	Mein Kampf	Regie: Urs Odermatt
2005	Emmas Glück	Regie: Sven Taddicken
2001	Herz	Regie: Horst Sczerba

TV (Auswahl)

2009	Rosannas Tochter	Regie: Franziska Buch
	Haus und Kind	Regie: Andreas Kleinert
	Ein Fall für Zwei – Das Ultimatum	Regie: Michael Kreindl
2007	Mein Gott, Anna!	Regie: Stefan Meyer
2005/2006	Die Familienanwältin	Regie: u.a. Ulli Baumann
2005	Alle Männer sind Verbrecher	Regie: Stefan Wagner
2004	Blond: Eva Blond – No Business like Showbusiness	Regie: Achim von Borries
2002	Mein Vater	Regie: Andreas Kleinert
1999	Jahrestage	Regie: Margarethe v. Trotta
1982	Rote Erde	Regie: Klaus Emmerich

Theater (Auswahl)

2006	Schaubühne am Lehniner Platz Berlin: Platonow	Regie: Luk Perceval
2005	Schauspiel Frankfurt: Die Präsidentinnen	Regie: Jan Bosse

Auszeichnungen

2006	Gordana-Kosanovic-Preis Theater an der Ruhr, Mülheim
1998	Internationales Theatertreffen Sarajewo: Beste Schauspielerin
	Theaterpreis Verband Deutscher Kritiker
	Theatertreffen NRW Dortmund: Beste Schauspielerin
1997	Theatertreffen NRW Bonn: Beste Schauspielerin

Mein Kampf – Darsteller

SIMON SCHWARZ als Max

Der österreichische Schauspieler Simon Schwarz wurde 1971 geboren. Er studierte Schauspiel an der Anne Woolliams Schule Zürich und an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin.



PAUL MATIC als Erich

Der 1967 in Wien geborene Paul Matic wuchs in Berlin auf, wo er auch seine Schauspielausbildung absolvierte. Er wirkt seit Jahren in verschiedensten Fernsehproduktionen mit und war schon auf zahlreichen Theaterbühnen zu sehen, unter anderem am Theater am Kurfürstendamm Berlin, am Theater in der Josefstadt Wien oder im Rahmen von Gastengagements am Burg- und Volkstheater Wien.



HENNING PEKER als Anton

Der Schauspieler Henning Pekar wurde 1966 in Halle geboren. Nach seinem Schauspielstudium in Leipzig wirkte er in zahlreichen Aufführungen am Neuen Theater Halle mit. Seit 2000 ist er regelmäßig sowohl im Fernsehen als auch im Kino zu sehen.



Max, Anton und Erich gehören zum antisemitischen Kreis um Himmlischst. Pöbeleien und Hetze gegen die Juden im Asylheim sind bei ihnen an der Tagesordnung.

MEIN KAMPF
MEIN KAMPF

Mein Kampf - Team

URS ODERMATT – Regie

Der Schweizer Urs Odermatt ist 1955 geboren und arbeitet seit 1983 für Film, Fernsehen und Theater. Seine Ausbildung in Regie und szenischem Schreiben erhielt er bei Krzysztof Kieslowski und Edward Zebrowski.

Im Jahr 1996 war er mit seinem Film „Zerrissene Herzen“ für den renommierten 3sat-Zuschauerpreis nominiert. Er wird jährlich von der Akademie der Darstellenden Künste an den Baden-Badener Tagen des Fernsehspiels verliehen.

Außerdem ist Urs Odermatt Herausgeber des photographischen Werks seines Vaters Arnold Odermatt.

Regisseur Urs Odermatt zur Verfilmung von „Mein Kampf“: „Ich möchte Gesten, Haltungen, Posen, Gänge, die Arrangements, das Wort, all die Dinge, die das Theater ausmachen, verdichten in Blicke, gesprochene Blicke selbstverständlich. Bühnenspiel raus. Augenspiel rein. Mit dem Wissen, dass für die Kamera die Augen der Schauspieler das Spiel transportieren. Opulentes Kammerspiel ist großartiges Kino. Erzählt von großartigen Schauspielern. Erzählt durch Blicke.“



Filmografie

Kino (Auswahl):

- 2010 Der böse Onkel (+ Drehbuch)
- 2009 Mein Kampf
- 1994 Wachtmeister Zumbühl (+ Drehbuch)
- 1988 Gekauftes Glück (+ Drehbuch)
- 1986 Rotlicht! (+ Drehbuch)

TV (Auswahl):

- 1998 Tatort – Ein Hauch von Hollywood
- 1997 Lisa Falk – Der letzte Besucher
Lisa Falk – Ein ganz einfacher Fall
- 1996 Polizeiruf 110 – Kleine Dealer, große Träume
- 1990 Der Tod zu Basel

Theater (Auswahl):

- 2005 Saarländisches Staatstheater Saarbrücken: Dieses. Kleine. Land. (Uraufführung)
Stadttheater St. Gallen: Trainspotting (Schweizer Erstaufführung)
- 2004 Freilichtspiele Chur: Hexenjagd
- 2002 Theater „Die Tonne“ Reutlingen: Der böse Onkel (Uraufführung)
Saarländisches Staatstheater Saarbrücken: Die Bauchgeburt (Uraufführung)
- 2001 Oldenburgisches Staatstheater: Der Ignorant und der Wahnsinnige
- 2000 Oldenburgisches Staatstheater: Hautnah

Mein Kampf – Kontakte

Produktion:

Schiwago Film GmbH
Gneisenaustraße 66
10961 Berlin
Tel: +49 30 695 39 80
Fax: +49 30 695 39 850
E-Mail: info@schiwagofilm.de

Pressebetreuung:

ZOOM MEDIENFABRIK
Felix Neunzerling
Schillerstraße 94
10625 Berlin
Tel: +49 30 3150 6868
Fax: +49 30 3150 6858
E-Mail:fn@zoommedienfabrik.de

ZDFtheaterkanal
Birgit Kurz
55100 Mainz
Tel: +49 6131 708066
Fax: +49 6131 702295
E-Mail:kurz.b@zdf.de

World Sales:

TELEPOOL / CINEPOOL
Sonnenstr. 21
80331 München
Tel.: +49 89 55 87 60
Fax: +49 89 55 87 62 29
E-Mail: cinepool@telepool.de

MEINKAMPF